

Jahresbericht

DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V.

2022



Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt	
		15
01	Titelblatt	16 18 19
03	Inhalt	
04	Vorwort	20 21 22 23
05	Verbandsnachrichten	28 30
07	Organe	
08	Kreisversammlung Kreisverbandsausschuss Präsidium	31
08	Bereitschaften	32
09	Sanitätsdienste	
10	Zivil- & Katastrophenschutz First Responder	32
11	Wohlfahrts- & Sozialarbeit	33
12	Bewegungsprogramme Blutspende	
13 14	Jugendrotkreuz Entwicklung Arbeit im JRK	34 36
		Bildungswesen Entwicklung Ausbildungsaktivitäten Schulsanitätsdienst Sanitätsdienstausbildung Lagezentrum Landkreis MYK Notfallsanitäterausbildung Erste Hilfe Ausbilder*innen
		Soziale Arbeit Hausnotruf Menüservice Pflegeservice Begegnungsstätte Migrationsfachdienst Beratungs- und Koordinierungsstelle Kleidershop
		Fördermitglieder
		Kleidersammlung
		Rettungsdienst
		Öffentlichkeitsarbeit Pressearbeit Homepage Newsletter Soziale Netzwerke
		Impressum
		Grundsätze

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

einmal im Jahr, wenn der Bericht für das vergangene Geschäftsjahr angefertigt wird, heißt es innehalten und auf die letzten 12 Monate zurückzublicken. So zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten aber nicht nur, welche Ereignisse das Jahr 2022 geprägt haben, sondern auch, welche Fortschritte wir erzielen konnten und wie sich unser Kreisverband entwickelt hat.

Die Vielfältigkeit im Deutschen Roten Kreuz spiegelt sich auch auf der Ebene des Kreisverbandes wieder. Die drei Gemeinschaften, in welche sich unser Verband aufteilt, sind die Bereitschaft, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit und das Jugendrotkreuz. Von den Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes über die Seniorengymnastik, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, bis hin zu den Katastrophenschutz-Einsätzen der Bereitschaften, haben all diese 711 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ihren Platz in unserer „Welt voller Möglichkeiten“ gefunden. Somit zeigen wir Ihnen gerne auf den nächsten Seiten weitere Einblicke in die große Vielfalt unserer Aktivitäten, während eines ganz besonders außergewöhnlichen Jahres.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie beispielsweise die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, stellen uns jeden Tag aufs Neue vor unbekannte Herausforderungen, welche wir aber bisher erfolgreich meisterten und denen wir uns auch in Zukunft stellen. Wir als Präsident und Geschäftsführer sind Ihnen allen, den Mitarbeitenden und dem Ehrenamt sowie allen Mitwirkenden in der Rotkreuzfamilie sehr dankbar dafür, dass wir auch in besonderen Zeiten stets zusammenhalten. Deswegen können wir auch weiterhin mit einem positiven Gefühl in die Zukunft blicken.

Unser Dank gilt an dieser Stelle aber auch unseren Fördermitgliedern und den vielen Spenderinnen und Spendern, die im vergangenen Jahr mit ihrer großen Hilfsbereitschaft einige Projekte überhaupt erst möglich gemacht haben.

Das Jahrbuch 2022 gibt Ihnen spannende Einblicke in unsere Tätigkeitsfelder und bietet Ihnen zudem eine Auswahl an prägnanten Fakten und Kennzahlen zu den einzelnen Bereichen in unserem Kreisverband.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Durchsicht unseres Jahresberichtes 2022 und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit den besten Grüßen

Bernhard Mael
Präsident

Bernhard Schneider
Kreisgeschäftsführer

Verbandsnachrichten

Das Jahr 2022 stellte den Kreisverband, wegen der noch anhaltenden Corona-Pandemie, weiterhin vor große Herausforderungen. Trotzdem war es möglich, beispielsweise den Lehrbetrieb für die Notfallsanitäter*innen sowie die Fort- und Weiterbildungen im Ehrenamt, unter Berücksichtigung der Pandemieverordnung, durchzuführen. Auf den folgenden Seiten blicken wir auf die Ereignisse in unserem Verband zurück.

Eröffnung Frauenhaus Mayen-Koblenz

Das neue Frauenhaus im Kreis Mayen-Koblenz stellt für betroffene Frauen mit ihren Kindern für eine Übergangszeit eine sichere Wohnmöglichkeit dar. Durch fachliche Begleitung wird bei der Bewältigung erlebter Ereignisse geholfen und es erfolgt Unterstützung bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive. Der Zufluchtsort für von Gewalt bedrohten Frauen und ihren Kindern hat insgesamt eine Fläche von circa 450m² und bietet Platz für zehn Zimmer.

Aufgrund der barrierefreien Bauweise bietet das Frauenhaus auch Rollstuhlfahrerinnen oder Frauen mit körperlichen Beeinträchtigungen Schutz. Zudem gibt es einen freundlich gestalteten Gemeinschaftsraum in den eine moderne Küche integriert ist. Es werden den Frauen mit ihren Kindern aber nicht nur neue und moderne Räumlichkeiten angeboten. Die Verwaltung des DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. hat in enger Abstimmung mit der Polizei ein spezielles Sicherheitskonzept entwickelt.

Wir vom DRK sind als Träger des Frauenhauses Mayen-Koblenz außerordentlich stolz über die erfolgreiche Umsetzung und Fertigstellung dieses Projektes. Ohne das Bundesförderprogramm ‚Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen‘, die Unterstützung durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und weitere finanzielle Mittel vom Landkreis Mayen-Koblenz, wäre das niemals möglich gewesen,“ betont Kreisgeschäftsführer Bernhard Schneider. „Trotz einiger Verzögerungen wegen Corona, planungsrechtlicher, bau- und brandschutzrechtlicher Vorgaben können wir nun das 18. Frauenhaus, im nördlichen Rheinland-Pfalz, eröffnen.“



Frauenhaus Mayen-Koblenz

Pünktlich zum Weltfrauentag wurde das 18. Frauenhaus im nördlichen Rheinland-Pfalz eröffnet.

David Profit, Staatssekretär im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration erklärte: „Frauenhäuser bieten gewaltbetroffenen Frauen und Kindern Schutz in akuten Krisensituationen. Kurz vor der Eröffnung habe ich zusammen mit Mitgliedern des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen das neue Frauenhaus Mayen-Koblenz besucht. Wir waren uns einig, dass der gut eingerichtete Ort und das zugewandte Team den Frauen und ihren Kindern dabei helfen werden, Abstand zu gewinnen und sich auf ein selbstbestimmtes Leben ohne gewalttätigen Partner vorzubereiten.“

Haustürwerbung

Am 4. April 2022 sind Studentinnen und Studenten im Auftrag unseres DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz e.V. von Haustür zu Haustür gegangen, um aktiv neue Fördermitglieder zu gewinnen. Mit der Durchführung der Werbeaktion wurde die Firma Kober aus Österreich beauftragt. Wir griffen damit auf langjähriges Fachwissen zurück, welches sich für die Gewinnung von neuen Fördermitgliedern bereits mehrfach bewährt hat. Die werbenden Studenten galten während der Zeit der Mitgliedergewinnung als Vertreter unserer gemeinnützigen Organisation und wurden demnach auch als ein Teil unseres DRK-Teams gesehen.



Fördermitgliederwerbung
Junge Student*innen der Firma Kober, die im Namen unseres Kreisverbandes neue Fördermitglieder geworben haben.

Fiaccolata 2022

Der 24. Juni 1859 war der Tag, an dem 40.000 Menschen, in einer Entscheidungsschlacht zwischen dem Kaisertum Österreich und dem Königreich Sardinien in Solferino, ihr Leben ließen. Es war der Tag und es war der Ort, an dem ein einfacher Geschäftsmann über sich hinauswuchs, indem er Sterbende und Verletzte versorgte: Henry Dunant, der Gründer des Roten Kreuz. Mit seinem Engagement trug er das Licht der Menschlichkeit erst nach Europa und von da an in die ganze Welt. Es ist die Geburtsstunde der weltweiten Rotkreuzbewegung.



Fiaccolata 2022
Die Bergwacht unseres Ortsvereins Ettringen überreicht die Fackel an das JRK Andernach.

Als Erinnerung an die Schlacht und den Ursprung unserer Bewegung gedenken normalerweise jährlich tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler mit dem Fackelumzug (= Fiaccolata), von Solferino nach Castiglione delle Stieviere. Von dort aus ist die Fackel als symbolisches Licht der Menschlichkeit durch verschiedene Landes- und Kreisverbände und durch Ortsvereine weiter getragen, gefahren oder geflogen worden.



Fiaccolata 2022
Übergabe der Fackel an den DRK-Kreisverband Bingen/Rhein-Nahe e.V..

Von Sinzig aus reiste die Fiaccolata im Mai 2022 in unseren Kreisverband. Hier erwartete die Anwesenden ein großartiges Spektakel: Die Bergwacht des Ortsvereins Ettringen seilte sich mit der Flamme der Hoffnung und Menschlichkeit vom Goloturm der Genovevaburg in Mayen ab und übergab diese gemeinsam mit dem DRK-Ortsverein Andernach an unseren DRK-Vizepräsidenten Hans Imo und Kreisgeschäftsführer Bernhard Schneider. Weiter ging es anschließend in die DRK-Ortsvereine Mendig, Mühlheim-Kärlich und Waldesch, wo Jugendrotkreuzler*innen die Fackel auf einer kleinen Strecke, sogar teilweise auf dem Rücken der Pferde, transportierte.

Am späteren Abend traf unser Ortsverein Waldesch den befreundeten DRK-Ortsverein Bingen/Rhein-Nahe in Kaub am Rhein. Dort wurde die Fackel in unmittelbarer Nähe zur Burg Pfalzgrafenstein übergeben.

Personelle Veränderungen

Seit August 2022 ergänzen Frau Ludmilla Gleich und Frau Denise Brückner, als erstmalige Auszubildende in der Pflege, das Team der Sozialstation. Während der Ausbildung lernen sie wichtige Aufgaben in der Pflege, Versorgung und Betreuung von älteren Menschen zu übernehmen, um so unsere examinierten Pflegefachkräfte zu unterstützen.

Hinzu kommen wichtige Organisation- und Verwaltungsaufgaben, wie beispielsweise die Ermittlung des Pflegebedarfs, oder aber die Planung, Koordination und Dokumentation von Pflegemaßnahmen.



Begrüßung unserer Auszubildenden

Frau Ludmilla Gleich und Denise Brückner bei ihrer Begrüßung durch die Leitung des Pflegedienstes sowie den Kreisgeschäftsführer.

Organe

Gemeinsam führen: der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. hat mehrere Organe, die in unterschiedlichen Aufgaben ihren vielfältigen Tätigkeiten nachkommen

Kreisversammlung

Das höchste Gremium im DRK-Kreisverband bildet die Kreisversammlung. Diese wird satzungsgemäß alle fünf Jahre einberufen und fand zuletzt am 24. November 2018, in Mülheim-Kärlich, statt.

Mitglieder

- Präsidium
- Vorsitzende unserer 28 DRK-Ortsvereine
- RK-Gemeinschaften
- alle Aktiven der Bereitschaften, die das 15. Lebensjahr vollendet haben



Kreisversammlung

Zum 125-jährigen Bestehen des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz e.V., hat man zur Kreisversammlung nach Mülheim-Kärlich, in die Rheinlandhalle, eingeladen.

Kreisverbandsausschuss

Der Kreisverbandsausschuss tagte am 8. Dezember 2022 im DRK-Bildungszentrum, am Flugplatz in Mendig. Es wurden insgesamt 11 Tagesordnungspunkte behandelt.

Mitglieder

- Präsidium
- Vorsitzende unserer 28 DRK-Ortsvereine
- RK-Gemeinschaften

- Präsidiumsmitglied Lothar Spitzley
- Präsidiumsmitglied Melanie Dohr
- Präsidiumsmitglied Hagen Rauh
- Kreisgeschäftsführer Bernhard Schneider

Präsidium

Das Präsidium besteht aus insgesamt 14 ehrenamtlichen Mitgliedern. Mit beratender Stimme ist der Kreisgeschäftsführer ebenfalls Mitglied. Das Präsidium hielt im Berichtsjahr insgesamt zwei Sitzungen ab und behandelte 23 Tagesordnungspunkte.

Mitglieder

- Präsident Bernhard Mael
- Vizepräsident Hans Imo
- Vizepräsidentin Mechthild Heil, MdB
- Schatzmeister Christoph Weitzel
- Justitiar Marco Ihrlich
- Kreisverbands- und Bereitschaftsarzt Dr. Ludger Englisch
- Kreisbereitschaftsleiterin Sandra Tschage
- Kreisbereitschaftsleiter Peter Klöckner
- Leiterin Jugendrotkreuz Linda Stein
- Leiterin Sozialarbeit komm. Edith Weingart
- Rotkreuzbeauftragter Alfred Hoff

Bereitschaften

Das Ehrenamt ist das Kernstück der Rotkreuzarbeit. Im vergangenen Jahr engagierten sich 711 aktive Mitglieder in 28 Ortsvereinen im Landkreis Mayen-Koblenz. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten dabei mehr als nur den üblichen Sanitätsdienst vor Ort. Sie bilden einen Teil des Katastrophenschutzes im Kreis und sind somit eine wichtige Säule im Einsatzfall.

Sanitätsdienste

Das Jahr 2022 stellte unsere Bereitschaften weiterhin vor besondere Herausforderungen. Die Sanitätsdienste stellen in unseren Heimatgemeinden einen großen Teil der ehrenamtlichen Tätigkeit dar. Unsere Ortsvereine unterstützen dabei das Gemeinwohl bei kulturellen Veranstaltungen und Vereinsaktionen:

- Hochwasserlage
- Sportfeste
- Karnevalsumzüge- und Sitzungen
- Fußball- und Reitturniere
- Evakuierungen
- Brandeinsätze

Besondere Highlights bilden für unsere ehrenamtlichen Kräfte dabei die Einsätze bei Großveranstaltungen. Hierzu zählen unter anderem der Lukasmarkt in Mayen, oder auch Rhein in Flammen in Koblenz. Der Großteil findet jedoch außerhalb unseres Kreisgebietes statt, wie beispielsweise Rock am Ring. Durch langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit sind dies aber über die Grenzen hinaus routinierte Aktionen. Die Kreisbereitschaftsleitung hat zudem im vergangenen Jahr circa 3.000 ehrenamtliche Stunden geleistet.



Sanitätsdienst

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei Rhein in Flammen in Koblenz.

Zivil- und Katastrophenschutz

Das Rote Kreuz ist fest in der Rettungskette verankert. Kommt es zu einem größeren Schadensfall, übernehmen unsere Sanitätsgruppen, je nach Anordnung, wie selbstverständlich einen Teil der Einsatzabarbeitung. Mit Blick auf das vergangene Jahr wird erneut deutlich, wie wichtig diese Säule ist. So wurden die einzelnen Schnelleinsatzgruppen (SEG) zu folgenden Einsätzen alarmiert:

11. + 12. Januar:

- Bombenevakuierung, Mayen

27. Januar:

- Gebäudebrand Rhein-Mosel-Fachklinik, Andernach

23. März:

- Flüchtlingsaufnahme Berufsförderungswerk, Vallendar

17. Juni:

- Verkehrsunfall, Döttingen

24. Juni:

- Gefahrguteinsatz, Mayen

25. Juni:

- Brandeinsatz, Kollig

8. Juli:

- Verkehrsunfall, Thür

19. Juli:

- Gebäudebrand Rhein-Mosel-Fachklinik, Andernach

3. August:

- Verkehrsunfall Zug, Rhens

5. August:

- Gebäudebrand DLRG, Lehmen

6. November:

- Gebäudebrand, Vallendar

13. Dezember:

- Gebäudebrand, Weißenthurm

28. + 29. Dezember:

- Humus-Brand, Kobern-Gondorf



Zivil- und Katastrophenschutz
Ein Teil unserer Fahrzeuge bei einer Bombenevakuierung in Mayen.

Damit im Einsatz alles reibungslos funktioniert, muss regelmäßig geübt werden. Unsere Ortsvereine treffen sich hierzu regelmäßig in Form von gemeinsamen Übungsabenden. Diese finden je nachdem nicht nur in den eigenen Räumlichkeiten statt, sondern teilweise auch draußen, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Aber auch auf Kreisebene sind wir ständig im Kontakt. Die organisationsübergreifende Ausbildung spielt auch hier eine immer wiederkehrende Rolle. So wurde in der Vergangenheit beispielsweise bei einer großangelegten Evakuierungsübung, an der Gesamtschule in Plaidt, teilgenommen. Das Zusammenspiel zwischen Freiwilliger Feuerwehr und dem Deutschen Roten Kreuz hat dabei sehr gut funktioniert.



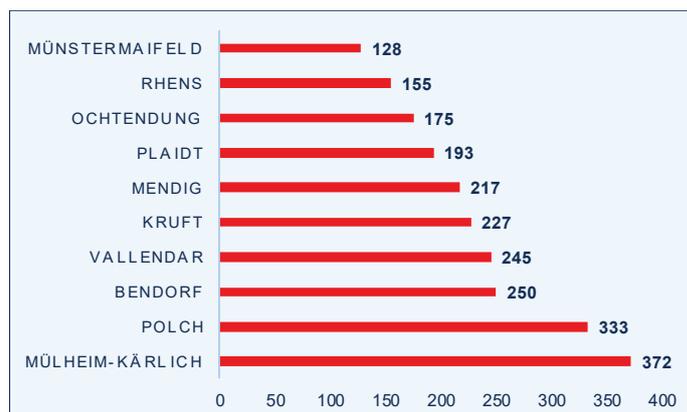
Zivil- und Katastrophenschutz
Besprechung der Einsatzkräfte bei einem Gebäudebrand in Weißenthurm.



Zivil- und Katastrophenschutz
Organisationsübergreifende Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, der Polizei und der Feuerwehr, bei einer Flüchtlingsaufnahme.

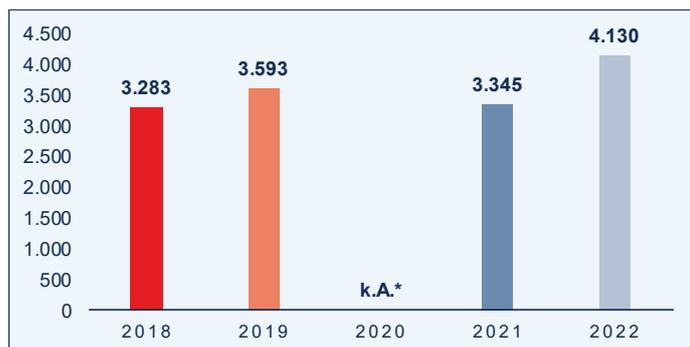
First Responder

First Responder sind gut ausgebildete Ersthelfer aus der Nachbarschaft. Ihre Aufgabe ist es im Ernstfall die therapiefreie Zeit, bis zum Eintreffen des Notarztes oder Rettungsdienstes, zu überbrücken. Damit übernehmen die First Responder, die ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, eine wichtige Funktion in der Rettungskette.



First Responder
Die Top Ten unserer First Responder Einheiten, gemessen an der Anzahl der Einsätze in 2022.

First Responder kommen immer dann zum Einsatz, wenn sie als ehrenamtliche Helfer den Ort eines Notfalls schneller erreichen können als der Rettungsdienst oder aber, wenn das nächste Rettungsfahrzeug noch im Einsatz ist. Die Ehrenamtlichen übernehmen die Versorgung des Patient*innen, bis der Rettungsdienst eintrifft. Sie führen lebenserhaltende Sofortmaßnahmen wie beispielsweise die Herz-Lungen-Wiederbelebung durch und betreuen die Patient*innen. Dabei steht jedem First Responder eine komplette Notfalleusrüstung zur Verfügung, die unter anderem ein Blutdruck- sowie Blutzuckermessgerät, Verbandmaterial und Guedeltuben zur Beatmung enthält.



First Responder

Die Zahl der Einsätze unserer First Responder Einheiten ist im Vergleich zum Vorjahr nochmal deutlich angestiegen.

*Wegen der Corona Pandemie liegen uns für das Jahr 2020 keine statistischen Daten vor.

Unsere Ersthelfer-Gruppen sind bereits seit über 20 Jahren in unserem Landkreis ein fester Bestandteil. Stolz 46 Einheiten wurden 2022 in unserem Kreisverband zu 4.130 Einsätzen alarmiert. Zum 31.12.2022 waren insgesamt 189 Personen als First Responder, im Rahmen der der Rufbereitschaft, für uns tätig.



Wohlfahrt- und Sozialarbeit

Förderung der Gemeinschaft im Rahmen eines Spielenachmittags.

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Diese ehrenamtliche Gemeinschaft des DRK hat das Ziel, Menschen in verschiedenen Lebenssituationen zu unterstützen und/oder zu begleiten. Im nachfolgenden Text blicken wir auf das vergangene Jahr.

Bewegungsprogramme

Wer die Gemeinschaft von Gleichaltrigen in einer lockeren Runde – mit Sport und Spaß – sucht, der wird bei dem Angebot der Bewegungsprogramme im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. fündig. Ziel ist es, Gesundheit und Gemeinschaft zu fördern, dabei nette Menschen kennen zu lernen und sich gleichzeitig auch noch etwas fit zu halten.

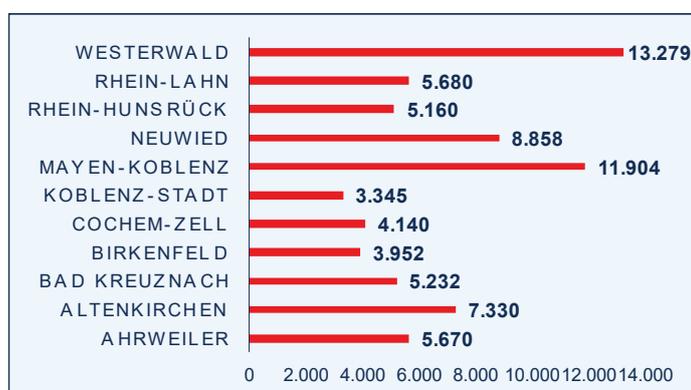
Mitmachen kann jeder ab 55 Jahre, sofern keine gesundheitlichen Einschränkungen bei der Ausübung des gewählten Kurses entgegenstehen. Die Kurse finden wöchentlich an unterschiedlichen Orten im Kreisgebiet statt. Das Angebot reicht von Seniorengymnastik über Tanz, bis hin zu Übungen für Osteoporose-Erkrankte.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Pandemieverordnung konnte zu Beginn des Jahres 2022 kein Treffen der Seniorinnen und Senioren stattfinden. Durch Lockerungen vereinzelter Maßnahmen konnte zur Freude aller Beteiligten, ab Mitte Mai 2022, das Programm unserer Wohlfahrts- und Sozialarbeit wieder aufgenommen werden. So konnten die wöchentlichen Treffen der Gymnastik- und Tanzgruppen wieder stattfinden.

Die Bastelgruppe in Mendig wurde mit ihren 18 Teilnehmer*innen ebenfalls wieder aktiv. Weil die Übungsleiterin der Seniorengymnastik in Krufft, Mayen und Rhens nicht mehr zur Verfügung steht, musste das Angebot leider ersatzlos gestrichen werden. Zum Abschluss des Jahres 2022 fand dann noch zusammen mit den Damen des Kleidershops Mendig, ein gemeinsames Weihnachtsessen statt.

Blutspende

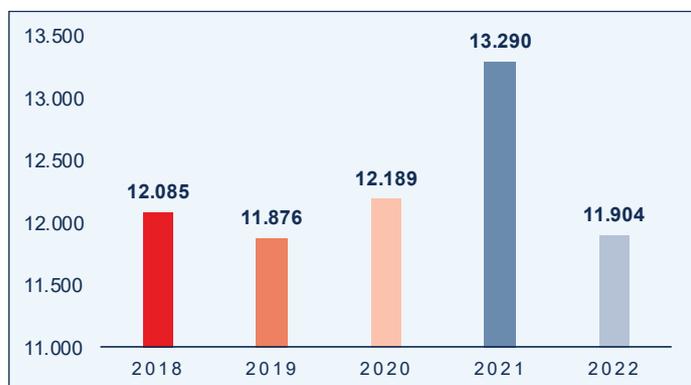
In Mayen-Koblenz nimmt unser Kreisverband mit dem Blick auf Rheinland-Pfalz und in Bezug auf die Anzahl der Blutspender*innen einen vorderen Platz ein. Erfreulich ist ebenfalls, dass die landesweiten Zahlen eine positive Tendenz aufzeigen.



Blutspende

Im Bezirk Koblenz steht unser Kreisverband auch in 2022 auf Platz zwei, was die Anzahl der Vollblutspenden betrifft.

Leider konnten wir in 2022 den sensationellen Höchstwert aus 2021, von 13.290 Blutspender*innen, nicht erreichen, geschweige denn überbieten. Dennoch ist die Zahl der Erstspender*innen, im Vergleich zum Vorjahr, gestiegen. Hatten wir in 2021 noch 824 Erstspender*innen, so waren es im vergangenen Jahr 828 Personen, die sich zum ersten Mal zur Blutspende bereit erklärten.



Blutspende

Nach einem starken Hoch in 2021 sinkt die Zahl der Blutspenden im Kreisgebiet Mayen-Koblenz bedauerlicherweise wieder.

Mit der bundesweit angelegten Kampagne *#missingtype* – „erst wenn's fehlt, fällt's auf“ machten die Blutspendedienste des DRK zum Weltblutspendetag am 14. Juni erneut auf die unersetzliche Bedeutung von Blutspenden aufmerksam.



Kampagne #missingtype

Prominente Personen wie Laura Wontorra, Motsi Mabuse und Mats Hummels als Botschafter der Kampagne.

Ein besonderes Datum, um Danke zu sagen. Danke an alle Blutspenderinnen und -spender, ohne deren unersetzliches Engagement Millionen schwer verletzte und chronisch kranke Menschen keine Überlebenschance hätten. Aktuell spenden lediglich ca. 3 Prozent der Menschen in Deutschland Blut. Ziel der Kampagne ist es, neue Spenderinnen und Spender für eine erste Blutspende zu begeistern und dann als Lebensretter kontinuierlich aktiv zu bleiben.

Um auf die Alternativlosigkeit von gespendetem Blut aufmerksam zu machen, verzichten in der Woche ab dem 14. Juni viele Organisationen, Unternehmen und Personen des öffentlichen Lebens in ihren Social-Media Beiträgen auf die Buchstaben A, B und O - stellvertretend für die häufig benötigten Blutgruppen A, B und Null. Die Versorgung betroffener Menschen aller Altersklassen kann nur dann gewährleistet werden, wenn die benötigten Blutpräparate immer in ausreichender Zahl und über alle Blutgruppen hinweg verfügbar sind.

Jugendrotkreuz

Die Nachwuchsarbeit ist für das Rote Kreuz eine zentrale Aufgabe. Im Jugendrotkreuz – kurz JRK – sind Jungen und Mädchen in Gruppen organisiert und werden spielerisch, von klein auf, an die Arbeit im DRK herangeführt.



Das Deutsche Jugendrotkreuz ist der eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Rund 140.000 junge Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich gemeinsam für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung. Als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung vertreten wir humanitäre Werte wie Toleranz, Offenheit und Verständnis.

Wir vertreten die Interessen junger Menschen

Im JRK finden junge Menschen flächendeckend eine starke Unterstützungsstruktur. Denn Auftrag des JRK ist nicht nur die Schaffung von Bildungsangeboten – etwa zu Themen der politischen und gesellschaftlichen Bildung, Gesundheitsförderung oder Gewaltprävention und Streitschlichtung. Zentral für das JRK ist die Selbstorganisation junger Menschen.

Gemeinsam mit ihnen schafft das JRK Räume, in denen sie selbstbestimmt agieren und sich einbringen können.

Auf diesem Weg lernen Kinder und Jugendliche sich als Teil einer Gemeinschaft zu begreifen, die sie aktiv mitgestalten können und sollen. Hier erfahren junge Menschen Selbstwirksamkeit und bauen wertvolles Selbstvertrauen auf.

Wir engagieren uns

Gesellschaft zeigt ihre Stärke im Miteinander – dafür stehen wir, weltweit und ohne Wenn und Aber. Als Teil der weltumspannenden Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung vermitteln wir humanitäre Werte. Wir helfen anderen, wenn sie in Not geraten sind – sei es durch Krieg, Katastrophen, Hungersnot, Unfälle, Krankheit oder Armut. Mit Kampagnen, Aktionen und Initiativen machen wir auf kritische Themen aufmerksam. Unsere Mitglieder setzen sich mit vereinten Kräften für positive gesellschaftliche Entwicklungen ein.



Jugendrotkreuz
Gesellschaft zeigt ihre Stärke im Miteinander – dafür stehen wir weltweit. Ohne Wenn & Aber.

In fast jeder Stadt oder Gemeinde in Deutschland bietet das Jugendrotkreuz regelmäßige Gruppenstunden an: Mit jeder Menge Spaß werden Erste Hilfe-Maßnahmen geübt, Projekte geplant und Workshops durchgeführt. Internationale Begegnungen und Hilfsprojekte sind eine tolle Chance, Jugendliche aus aller Welt zu treffen, andere Kulturen kennen zu lernen und sich für eine gute Sache einzusetzen.

Die bundesweiten Ziele der JRK-Arbeit:



Soziales Engagement



Einsatz für Gesundheit und Umwelt



Handeln für Frieden
und Völkerverständigung



Politische und gesellschaftliche
Mitverantwortung

Entwicklung

Im Jahr 2022 engagierten sich 258 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren ehrenamtlich in den JRK-Gruppen des Kreisverbandes. Im Vergleich zum letzten Jahr können wir hier ein Plus von 30 Personen verzeichnen. Herkunft, Nationalität, Religion und Geschlecht spielen bei der Teilnahme keine Rolle, denn jede*r darf mitmachen. Teamwork steht im Jugendrotkreuz dabei an erster Stelle, wodurch gemeinsame Projekte auf die Beine gestellt werden. Selbst die kleinsten Mitglieder werden kindgerecht an Themen wie Erste Hilfe und soziale Verantwortung herangeführt.

Die Mitarbeit im Jugendrotkreuz erfolgt in JRK-Gruppen und in sog. Projektgruppen in folgenden DRK-Ortsvereinen:

- Andernach
- Bendorf
- Brodenbach-Oberfell
- Ettringen
- Mendig
- Mülheim-Kärlich
- Niederwerth
- Rhens
- Waldesch
- Weikersburg

Arbeit im JRK

2021 war für alle kein einfaches Jahr. Das JRK hat weiterhin stark unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie gelitten. Der Betrieb der Gruppenstunden wurde auf Grund der hohen Infektionszahlen zeitweise komplett eingestellt. Nun hieß für das Jahr 2022, die Aktivitäten endlich wieder aufleben zu lassen zu können. Dementsprechend fanden die Gruppenstunden wieder in Präsenz statt und auch verschiedene Ausflüge einzelner JRK-Gruppen der Ortsvereine konnten durchgeführt werden.

Um den Gruppen entsprechend den Einstieg in das Wettbewerbsgeschehen – nach langer Pause – zu erleichtern, fand 2022 ein „Spiel und Spaß Wettbewerb“ in Rhens statt. Dabei ging es primär darum, den Kindern und Jugendlichen einen Tag voller Freude zu bereiten. Die Qualifikation für einen weiteren Wettbewerb war in diesem Rahmen nicht vorgesehen, da einige JRK-Gruppen zum ersten Mal dabei waren und durch die Corona-Pandemie keinerlei Erfahrungen sammeln konnten.



Jugendrotkreuz

Der „Spiel und Spaß Wettbewerb“ in Rhens.

Deswegen gab es für die Kinder und Jugendlichen einen großen Sport- und Spielbereich mit verschiedenen Aufgaben, einen Erste-Hilfe-Bereich, wo die jeweiligen Gruppen einige Fragen beantworten mussten und gemeinsam einzelne Szenarien durchgingen. Den Kindern und Jugendlichen den Einstieg so leicht wie möglich zu gestalten, war der JRK-Leitung ein besonderes Anliegen. Unter anderem, damit das Jahr 2023 wieder ganz im Zeichen des JRK auflebt.

Bildungswesen

Im vergangenen Jahr konnte der DRK-Kreisverband endlich wieder in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung allmählich zum Tagesgeschäft zurückfinden. Die nachfolgenden Zeilen und Zahlen verdeutlichen, wie sich die Pandemie auch noch in 2022 auf unser Bildungswesen ausgewirkt hat.

Entwicklung

Satzungsgemäße Aufgabe des Deutschen Roten Kreuz ist die Ausbildung der Bevölkerung in Maßnahmen der Ersten Hilfe, die Breitenausbildung. Die Menschen sollen dazu befähigt werden, bei akuten medizinischen Notlagen, insbesondere bei der Erstversorgung von Unfällen und akuten Erkrankungen sowie Vergiftungen, qualifizierte und fachgerechte Erste Hilfe zu leisten. Eine zweite wichtige Aufgabe ist die fachbezogene Aus- und Weiterbildung unserer Helferinnen und Helfer. Davon ausgehend, dass die Bevölkerung auf die Fachlichkeit des Roten Kreuz vertraut, ist der internen Schulung-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Notfallmedizin, Geräte- und Materialmanagement, Technik und Arbeitssicherheit, Hygiene, der Einsatztaktik und Führungslehre eine hohe Bedeutung beizumessen.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist im Bildungsprogramm die qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung in Arztpraxen, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen. Hier wurden Unterrichtseinheiten und Tagesseminare „Notfallmanagement Zahnarzt-/Arztpraxis, Notfallmanagement Notaufnahme, Notfallmanagement Pflegeeinrichtung“ entwickelt und stetig an die neusten medizinischen Leitlinien und Veränderungen angepasst. Diese Lehrprogramme wurden den Ärztekammern vorgestellt, sodass wir als akkreditierte Aus- und Fortbildungsstätte Anerkennung fanden.

Nach erfolgreichem Abschluss wird der Arztpraxis ein entsprechendes Zertifikat ausgestellt, welches dort auch in den Aushang kommt. Die Lehrkräfte des Kreisverbandes sind sowohl auf Honorarbasis, als auch ehrenamtlich tätig. Sie rekrutieren sich sowohl aus den Reihen der Bereitschaften, als auch aus dem Rettungsdienst. Außerdem sind organisationsunabhängige Referenten für uns tätig. Für den DRK-Kreisverband waren in 2022

etwa 60 Ausbilder*innen für die im Bildungsprogramm aufgeführten Lehrgänge/Seminare tätig. Im Bildungsbereich unseres Kreisverbandes tragen wir nicht nur in allen Bereichen der behördlichen Überwachung und Qualitätssicherung genüge, sondern unserer Ausbildungen im Bereich „Breitenausbildung“ konnten wir auch in die europäische Anerkennung bringen. Nachfolgendes Siegel, welches auf die TN-Zertifikate aufgedruckt wird:



Das europäische Siegel, welches die Konformitäten zur aktuellen europäischen Leitlinie darstellt:

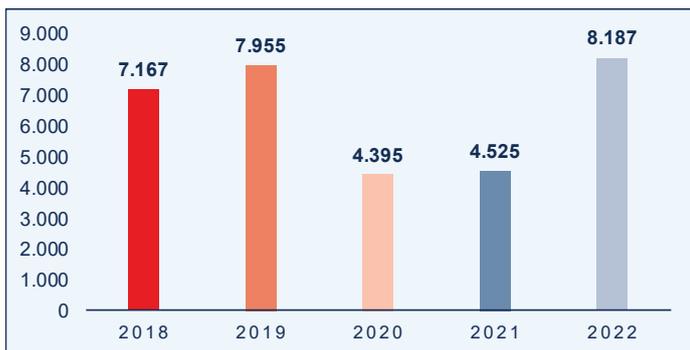


Ausbildungsaktivitäten

Im Berichtsjahr wurden durch das pandemisch bedingte Ausbildungsverbot in 691 Lehrgängen insgesamt 8.187 Personen ausgebildet. Um die Entwicklungen grafisch besser darzustellen, wird bewusst auf den umfangreichen Zahlenkatalog verzichtet und findet nun Ausdruck in Diagrammform. Wir fassen die umfangreichen Bildungsmaßnahmen in fünf Bereiche zusammen, die sich im Rahmen der Grafik die „Fünf Säulen des Bildungsreferates“ gut darstellen lassen. Zudem sind wir bemüht, unser Bildungsangebot durch Neu- und Weiterentwicklungen auszudehnen.



Neben der Darstellung des quantitativen Zahlenwerks sollen Diagramm 1 und 2 die positive Entwicklung unserer Seminare zum Ausdruck bringen.



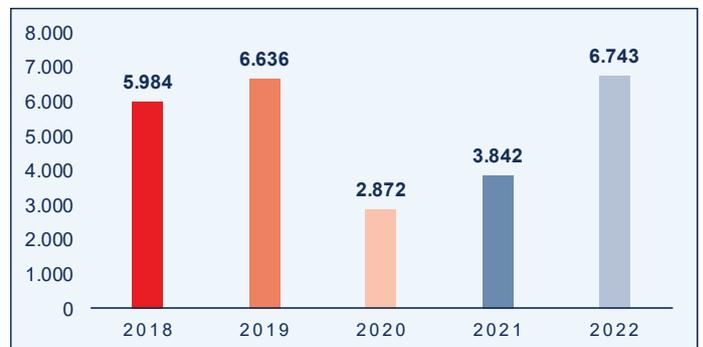
Bildungswesen

Unsere Grafik zeigt die Entwicklung der Teilnehmer*innen unserer Lehrgänge insgesamt.

Unsere Grafik zeigt die Entwicklung der Teilnehmer*innen unserer Lehrgänge insgesamt. Nach dem pandemisch bedingten Einbruch in den Jahren 2020 und 2021, konnte mit Wiederaufnahme der Lehrtätigkeiten, wenn auch anfänglich immer noch unter behördlich einschränkenden Auflagen, 2022 ein zahlenmäßig untermauerten Aufschwung wahrgenommen werden.

Im Rahmen einer Kooperation führt das DRK-Bildungszentrum als Außenstelle, im Auftrag des DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz, die berufliche Ausbildung von Rettungs- und Notfallsanitäter*innen (inkl. staatliche Abschlussprüfungen) sowie die berufliche Fort- und Weiterbildung des Rettungsfachpersonals, durch. Darüber hinaus ist das Bildungszentrum Standort von mittlerweile zwei Klassen der dreijährigen Berufsqualifizierung zum/zur Notfallsanitäter*in.

So begann zum 01. September des Berichtsjahres eine neue Klasse im ersten Lehrjahr. Die Leitung dieser Klasse wird aktuell durch den Kreisverband wahrgenommen.



Bildungswesen

Unsere Grafik zeigt die Entwicklung der Teilnehmer*innen unseres Lehrgangs für Erste Hilfe an.

In dieser Grafik nicht enthalten ist die Teilnahme von Mitgliedern der Bereitschaften und des Jugendrotkreuzes an Fortbildungsveranstaltungen höherer Gliederungen (Bezirksverband, Landesverband) sowie an externen Bildungseinrichtungen.

Schulsanitätsdienst

„Schüler helfen Schülern“ an weiterführenden Schulen oder Ausbildung zur/zum „Juniorsanitäter*in“ an Grundschulen

Schulsanitäter*innen sorgen bei Schul- und Sportfesten, Wanderungen, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit an der Schule und helfen ihren Mitschüler*innen bei Notfällen. Sie sind durch Ausbilder*innen des Kreisverbandes geschult und daher fit in Erster Hilfe, wissen wie man einen Verband anlegt, welche Maßnahmen man bei Vergiftungen oder Bauchschmerzen durchführt und wie man die stabile Seitenlage ausführt, aber auch wie man ermutigt und tröstet. Wir vom Roten Kreuz beraten die Schulen gerne in regelmäßigen Abständen auf Anfrage, anlassbezogen oder auch im Rahmen der kooperierenden Zusammenarbeit.

Schulsanitätsdienst geht weit über die Erste Hilfe hinaus: Schulsanitäter*innen übernehmen Verantwortung für ihre Mitschüler*innen, sie sind bei Unfällen in der Schule als erste zur Stelle, leisten Erste Hilfe und informieren wenn nötig, den Rettungsdienst. Das alles sind wichtige Aufgaben, die Wissen und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit erfordern. Beim Schulsanitätsdienst gibt es keine Einzelkämpfer*innen, das Miteinander steht im Vordergrund.

Der gewählte Sprecher der Gruppe schreibt bspw. einen „Dienstplan“ für die Pausenwache und erlernt hierdurch das Übernehmen von Verantwortung und Führungskompetenz.



Schulsanitätsdienst

Das Anlegen von einem Verband im Rahmen des Schulsanitätsdienstes.

„Der Eine lernt vom Anderen“: Hilfeleistung und Toleranz werden trainiert. Im Mittelpunkt der regelmäßigen Treffen stehen nicht nur Besprechungen und Weiterbildungen, sondern auch gemeinsamer Freizeitspaß und gegenseitige Unterstützung. Schülerinnen und Schüler übernehmen gemeinsam mit einer/einem Kooperationslehrer*in selbst die Planung ihrer Treffen, kümmern sich um ihre Einsätze, die Materialien und versuchen schon im Vorfeld Unfallsituationen zu vermeiden. Dabei findet stets ein guter Austausch mit dem Bildungsreferat des Kreisverbandes statt, der die Jugendarbeit mit Hilfen jeglicher Art unterstützt.

Um die Arbeit des Schulsanitätsdienstes im gesamten Landkreis voranzubringen, auszubauen und zu unterhalten, ist die aktive Mitarbeit und Mithilfe der den Schule nahe stehenden Ortsvereinen wünschenswert. Was im Schulsanitätsdienst weiterführender Schulen bereits Früchte trägt, nimmt in Kitas und Grundschulen den Anfang mit Hilfe des Projektes „Paula“: Heranführen von Kindern an die Erste Hilfe – „Eins, eins, zwei – Hilfe kommt herbei.“ unterstützen.



Desgleichen können sich die Bereitschaften und Ortsvereine gerne an der Ausführung und Mitgestaltung von Schulfesten und Übungen beteiligen.

Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass die Einrichtung des Dienstes nur dann gelingt, wenn verantwortliche Personen als enge Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Neben vielen wertvollen persönlichen Erfahrungen, einer guten Erste-Hilfe-Ausbildung können die Schüler u.a. soziale Kompetenz mit aus der Schulzeit nehmen.

Desgleichen werden Schulsanitäter*innen, die von der Schule abgehen, durch die Kreisverwaltung und den DRK-Kreisverband mit einer Urkunde anlässlich einer speziell hierzu diese organisierten Feierlichkeit geehrt.

Wie in den Jahren 2020 und 2021 durfte auch im vergangenen Jahr die feierliche Verabschiedung der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter und die damit verbundene anerkennende Überreichung der Urkunde und eines Geschenk, nur schul-intern und kontaktarm, stattfinden.

Die Bildungsabteilung des DRK-Kreisverbandes stellt aktuell eine Betreuung von 15 Schulsanitätsdiensten, im Landkreis Mayen-Koblenz, sicher.



Schulsanitätsdienst

Die feierliche Verabschiedung der Schulsanitäter*innen am Gymnasium in Bendorf.

Sanitätsdienstausbildung

Insgesamt haben 25 Helfer*innen die Prüfung der Fachdienstausbildung Sanitätsdienst, bestehend aus einem schriftlichen und zwei praktischen Teilen (Professionelles Abarbeiten von Fallbeispielen und der obligaten Reanimationsprüfung), im Berichtsjahr erfolgreich bestanden.

Die Ausbildung umfasst insgesamt 54 Unterrichtseinheiten, welche ausschließlich an Wochenenden absolviert wurden. Vorangegangen war die Helfergrundausbildung, die ebenfalls am Wochenende stattfand und aus vier Modulen besteht.

Die Helfer*innen können ab sofort bei Sanitätsdiensten oder aber auch als Helfer*innen vor Ort, beispielsweise in First Responder Gruppen, eingesetzt werden. Die Grundausbildung fand für alle Teilnehmer*innen im DRK-Bildungszentrum auf dem Flugplatz in Mendig statt.

Die anschließende Ausbildung und Prüfung wurde im ersten Halbjahr ebenfalls in Mendig und im zweiten Halbjahr in den Räumlichkeiten des DRK-Ortsvereins Ettringen abgehalten.



Sanitätsdienstausbildung

Nach bestandener Prüfung freuen sich die Teilnehmer*innen der Sanitätsdienst-Ausbildung über ihren Erfolg.

Lagezentrum des Landkreises Mayen-Koblenz

Gemeinsam mit dem Landkreis und den Hilfsorganisationen im Kreis betreiben wir im DRK-Bildungszentrum das Lagezentrum. Damit geben wir dem Krisenstab und der Technischen Einsatzleitung des Landkreises einen Raum und damit die Möglichkeiten der Durchführung von Stabsrahmenübungen für Krisen- und Katastropheneinsätze.

Das Bildungszentrum auf dem Flugplatzgelände in Mendig bietet genügend Räumlichkeiten, die nötige Infrastruktur und technischen Voraussetzungen (inklusive autarken Notstromversorgung), um entsprechende Einsätze, sei es zu Übungszwecken oder auch bei Großschadensereignissen, durchführen zu können.

So ist es auch möglich, die mobilen Einsatzleitwagen direkt am Bildungszentrum in Stellung zu bringen und eine kurzfristige Datenübertragung zu gewährleisten. Das Bildungszentrum verfügt ferner über alle Möglichkeiten der modernen Didaktik und Kommunikation, die bereits bei Einsätzen validiert werden konnten.

Demnach fanden beispielsweise im Rahmen der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit im Katastrophenschutz Gespräche und Übungen mit dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr statt. Neben den vorbereitenden Übungen und Schulungen der Katastrophenschutzfachkräfte aller Beteiligten Behörden und Organisationen gab es auch einen Einsatz anlässlich einer erwarteten Sturm-/Orkan-Unwetterlage, der glücklicherweise nur vorbereitend war.



Lagezentrum
Krisen- und Katastrophenschutzeinheiten üben gemeinsam für den Ernstfall.

Notfallsanitäterausbildung

Im Berichtsjahr wurde seitens der Berufsfachschule des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz unser DRK-Bildungszentrum als Veranstaltungsort ausgewählt, um die dreiwöchige Prüfungsvorbereitung zum Abschlussexamen der vier Notfallsanitäter-Berufsschulklassen durchzuführen. Die Vorbereitung konnte bei bestem Wetter und mit der nötigen Ruhe, in den entsprechenden Räumlichkeiten, zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten, durchgeführt werden.



Notfallsanitäterausbildung
Angehende Notfallsanitäter*innen während ihrer Prüfungsvorbereitung am DRK-Bildungszentrum in Mendig.

Ausbildung Erste Hilfe Ausbilder*in

Das Bildungszentrum führte auch, wie in den vergangenen Jahren, viele andragogisch-pädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildungen, in enger Zusammenarbeit mit und für das Bildungsinstitut des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., durch. So wurden im Dezember 2022 erneut neue Ausbilder*innen in den neuen Räumlichkeiten des DRK-Bildungszentrums Mendig ausgebildet. Neben Ausbildungsanwärter*innen aus ganz Rheinland-Pfalz und dem Saarland wurden außerdem fünf Ausbildungsanwärter*innen aus den eigenen Reihen ausgebildet.

Nach einiger Vorbereitungszeit, zu welcher unter anderem die Absolvierung der Fachdienstausbildung Sanitätsdienst sowie die Hospitation in mind. zwei Ausbildungen in Erster Hilfe gehören, stand für die Anwärter*innen ein siebentägiger Lehrgang in der Erwachsenengerechten Unterrichtsgestaltung (EgUg) und Fachdidaktik an.



Ausbildung Erste Hilfe Ausbilder*in
Fünf Teilnehmer*innen unseres Kreisverbandes als frisch gebackene Erste Hilfe Ausbilder.

Nach erfolgreichem Absolvieren dieses Lehrgangs sowie zwei eigenständig durchgeführten Aus- oder Fortbildungen in Erster Hilfe, nebst einer schriftlichen Prüfung, dürfen die Ausbilder*innen selbstständig Lehrgänge durchführen und sind im Anschluß, nach Befähigung und Antrag bei der Berufsgenossenschaft, zur Durchführung von Ausbildungen von betrieblichen Ersthelfer*innen ermächtigt.



Neue Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
Seminar für Apotheker*innen in Zusammenarbeit mit der Landesapothekenkammer Rheinland-Pfalz.

Neu- und Weiterentwicklung von Bildungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr erstellten wir auf Kundenwunsch hin und in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer ein individualisiertes Unterrichtskonzept, für die Qualifikation von Apotheker*innen, in der Impfausbildung, zur Beherrschung von medizinischen Not- und Zwischenfällen.

Soziale Arbeit

Ein unverzichtbarer Bestandteil im Roten Kreuz ist der Soziale Service. Die nachfolgenden Seiten veranschaulichen, wie wichtig dieser Baustein im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. ist und wie sich die zugehörigen Bereiche im Einzelnen entwickelt haben.

Unser Gesundheitssystem arbeitet immer mehr nach dem Grundsatz: „Ambulant vor stationär!“ Nahezu jeder Mensch möchte lieber Zuhause, als in einem Seniorenheim, leben. Deshalb bietet unser Sozialdienst vielfältige Angebote an, um die Wünsche der Bevölkerung entsprechend umzusetzen.

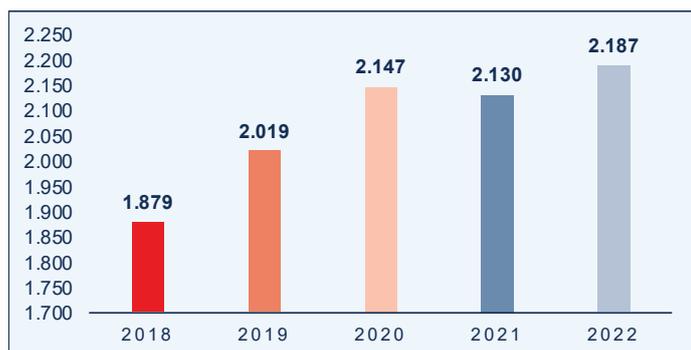
Hausnotruf

Zuhause möchte man sich sicher und geborgen fühlen. Doch Menschen, die gesundheitlich eingeschränkt oder alleine sind, fürchten sich vor einem Notfall. Mit der Dienstleistung des Hausnotrufes bietet der Kreisverband – den Ältesten in unserer Gesellschaft – zuverlässige Unterstützung in jeder Situation. Somit ist der Soziale Service mit einem einfachen Knopfdruck rund um die Uhr, mit einem persönlichen Ansprechpartner, da. Und der zuständige Bereitschaftsdienst im Bedarfsfall schnell vor Ort.



Hausnotruf
Schnelle Hilfe und Versorgung im Notfall auf Knopfdruck.

Die Zahlen im nachfolgenden Diagramm belegen ein kontinuierliches Wachstum in diesem Bereich. Die stetig wachsende Nachfrage zeigt, dass wir nach wie vor auf einem guten Weg sind. Auch im Jahr 2022 waren weiterhin über 2.100 (Stand: 31.12.2022) Personen aus dem Kreis Mayen-Koblenz an unserem Hausnotruf-System angeschlossen.

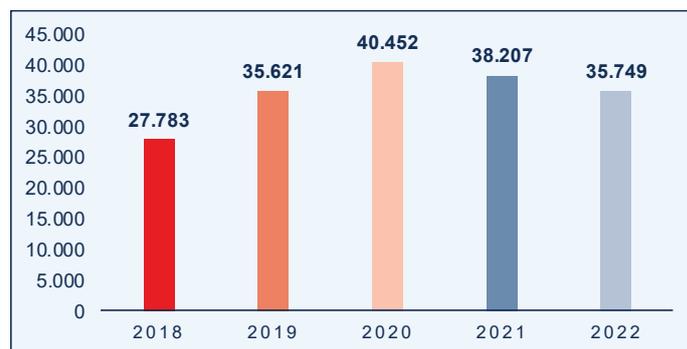


Hausnotruf
2022 lag die Zahl der angeschlossenen Hausnotruf-Geräte weiterhin bei über 2.100 Stück.

Menüservice

Bei dem umgangssprachlich bezeichneten „Essen auf Rädern“ sind unsere Kolleginnen und Kollegen auch weiterhin auf einem kontinuierlich starken Erfolgskurs unterwegs. Bei unserem Menüservice haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, zwischen tiefkühlfrischen oder warmen Mahlzeiten

zu wählen. Die warmen Speisen beziehen wir vom Gemeinschaftsklinikum Koblenz, am Standort des St. Elisabeth Krankenhauses, in Mayen. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 35.749 warme Speisen von unserem Menüservice ausgeliefert.



Menüservice
Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 2.458 Speisen weniger ausgeliefert.

Alternativ bieten wir, in Kooperation mit der Firma apetito, tiefkühlfrische Speisen an. Durch diese Dienstleistung kann der Menüservice flächendeckend, im gesamten Kreisgebiet, Essen anbieten. Unsere Kundinnen und Kunden wählen aus einer Vielzahl von Angeboten aus und erhalten dann täglich eine heiße Mahlzeit oder einen tiefkühlfrischen Wochenkarton voller köstlicher Speisen.

Im Bereich der tiefkühlfrischen Essen vermelden wir 2022 insgesamt 7.065 Auslieferungen. Nach wie vor ergänzt das zweite Frische-Mobil den Fuhrpark im Menüservice, um die Mahlzeiten bereits während der Auslieferung zu garen. Die Anzahl der mit dem Frische-Mobil ausgelieferten Gerichte ist im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen und beläuft sich demnach auf 10.279 Menüs.

Pflegeservice

Der bereits seit 1996 existierende Pflegedienst im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. besteht aus einem gut ausgebildeten und sehr erfahrenen Team. Die Kolleginnen und Kollegen sind examinierte Alten- und Krankenpfleger und betreuen Menschen in der Stadt Mayen und Umgebung. Das Team des Pflegeservices bietet Behandlungs- und Grundpflege sowie täglich wertvolle Hilfe im Haushalt an.

Unsere Zielgruppen:

- Senior*innen mit Beeinträchtigungen
- Personen mit Behinderung
- Kranke Menschen
- Menschen in besonderen Lebenslagen

Unter die hauswirtschaftlichen Hilfen fallen beispielsweise das Einkaufen, das Waschen und das Reinigen der Wohnung. Die Behandlungspflege umfasst Insulininjektionen, Verbände wechseln/anlegen und das An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen.

Im Bereich der Grundpflege unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei der allgemeinen Körperpflege und bereiten für sie die einzelnen Mahlzeiten, wie Frühstück und Abendessen, zu. Dabei werden individuelle Pflegeplanungen für jeden zu versorgenden Menschen erstellt, in dem der Bedarf des Einzelnen ermittelt wird.

Da der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. Vertragspartner aller Kassen ist, können die Behandlungspflegen mit den Krankenkassen abgerechnet werden und die Pflegeleistungen, sofern eine Pflegestufe vorliegt, mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Pflegeservice
Das Anziehen von Kompressionsstrümpfen als ein Teil der Behandlungspflege.

© Foto: Sibylle Kölmel / DRK

Im vergangenen Jahr wurden rund 193 Patientinnen und Patienten (Pflege und Hauswirtschaft) von unserem ambulanten Pflegedienst vor Ort versorgt. Hinzu kommen noch ca. 257 Klient*innen, die wir mittels eines Beratungseinsatzes nach § 37 SGB XI, in ihrem häuslichen Umfeld besuchen und beraten. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir hier ein Plus von 67 Klient*innen verzeichnen.

Begegnungsstätte

In unserer DRK-Begegnungsstätte in Mendig, dem Leo- Heuft-Haus in der Pellenzstraße 84a, begegnen sich junge und alte Menschen. Gemeinsam mit dem DRK- Ortsverein Mendig planen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwei Mal im Jahr ein tolles Programm, welches auf unserer Homepage für jeden frei zugänglich ist.

Die Angebotspalette reicht von offenen Veranstaltungen wie Spielenachmittage, Seniorengymnastik und Seniorencafé, bis hin zu Betreuungsangeboten. Ebenso halten dort das Jugendrotkreuz und die Bereitschaften ihre Veranstaltungen ab. Gerne werden die Räume auch für Lehr- und Bildungsveranstaltungen genutzt.

Migrationsfachdienst

Der im Jahr 2016 gegründete Migrationsfachdienst des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz e.V. wird aus Landesmitteln gefördert. Sein geografisch zugeteiltes Einzugsgebiet erstreckt sich auf die Verbandsgemeinde Mendig. Seit 2017 ist Frau Anna Wiederstein als pädagogische Fachkraft im Migrationsfachdienst tätig. Sie berät und bietet Hilfestellung für Menschen mit Migrationshintergrund, vorrangig Menschen mit Fluchtgeschichte. Auch ehrenamtlich Interessierte werden hier gerne beraten und unterstützt. Die Beratung ist vertraulich und selbstverständlich kostenlos.

Die Beratung erstreckt sich u.a. über folgende Themenbereiche:

- Asylverfahren
- Aufenthaltsstatus
- Empfang von sozialen Leistungen (AsylbLG, Sozialehilfe SGB II)
- Familienzusammenführung, Umverteilung
- Freiwillige Ausreise
- Suche nach Sprachkursen
- Bei persönlichen, sozialen, familiären Problemen, Konflikten und Krisen

- Möglichkeit der Teilhabe am Bildungssystem oder dem Arbeitsmarkt
- Zu Fragen des Ehrenamtes
- Und noch vieles mehr

Vergleicht man die Statistik von 2022 mit der Statistik von 2020 und dem Jahr 2021, so stellt man eine deutlich gestiegene Zahl der nach Rat suchenden Personen fest. Im Jahr 2020 waren es 65 Ratsuchende (plus Familienangehörige) und im Jahr 2021 waren es insgesamt 83 Ratsuchende (plus Familienangehörige). In 2022 waren es sogar 99 Personen zuzüglich weitere Familienangehörige. Demnach ist der tatsächliche Beratungsaufwand gestiegen und auch die Casemanagementfälle haben zugenommen. Somit entstehen Wartezeiten für die Beratung.

Die größte Gruppe der hier lebenden Migrant*innen stellen nach wie vor syrische Bürger*innen (Quelle: Statistik der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz 2021) dar. In der Beratung verschiebt sich dieses Bild. Im Beratungssetting kommen die meisten Anfragen von Afghan*innen. Dies hat mit der Zuweisung von afghanischen Ortskräften in die Kommune zu tun.

Hinzu kommt der Umstand, dass im Jahr 2022 weitere Afghan*innen in den §25a oder b AufenthG wechseln konnten. Der leichte Rückgang von Syrer*innen in der Beratung, nunmehr auf Platz zwei, ist damit zu erklären, dass diese Personengruppe schon länger mit Aufenthaltstiteln selbstständig und gut integriert in der Gemeinde lebt.

Hier steht nun das Thema Einbürgerung auf dem Plan, welches bei vielen schon erfolgreich abgeschlossen ist. Diese Migrant*innen fallen damit aus der Beratung. Ukrainer*innen bilden die drittgrößte Gruppe in der Beratung. Es gab jedoch deutlich mehr Ukrainer*innen in der Verbandsgemeinde, als die Anzahl der tatsächlichen Personen, die die Beratung aufsuchten.

Begünstigt wurde dies aufgrund der guten Vernetzung von Ukrainer*innen untereinander, einem gut funktionierenden Ehrenamtsnetzwerk, welches extra entstanden ist und an dem Entgegenkommen von Ausländerbehörde, Jobcenter und weiteren behördlichen Institutionen. Diese übersetzten beispielsweise all ihre Formulare auch in die ukrainische Sprache um und förderten somit eine große Selbstständigkeit der einzelnen Personengruppe.

Bedauerlicherweise gibt es diese Formulare nach wie vor nicht in den gängigen Sprachen arabisch und persisch. Gerade für die Menschen mit Duldung sind Beratungen zu sonstigem Aufenthaltsrecht relevant. Hierzu zählt unter anderem das Bleiberecht, Härtefallregelungen sowie Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung.

Das neue Chancenaufenthaltsrecht kam in 2022 noch nicht zur Anwendung. Bei den Personen mit Aufenthaltstiteln wurden 2021 und 2022 vermehrt Fragen zur Niederlassungserlaubnis und zur Einbürgerung gestellt. Hierbei handelt es sich überwiegend um die Personen, die in den Jahren 2015 und 2016 nach Deutschland kamen und unter bestimmten Voraussetzungen (nach 6 Jahren) eingebürgert werden können.

Bei der Übersetzung und Anerkennung, bzw. Legalisation von Urkunden und Dokumenten handelt es sich weiterhin um wichtige Themen. Ferner hat der Bereich der allgemeinen Sozialberatung weiter an Bedeutung gewonnen. Vielfach nachgefragt war die Unterstützung beim Beantragen von SGBII-Leistungen, Kinder- und Elterngeld, Kinderzuschlag und Wohngeld. Hinzu kamen noch Wohnraumfragen, insbesondere in Bezug auf Wohnsitzauflagen sowie Kooperationen und die Weiterverweisung an Regeldienste.

Auch die Kommunikation mit Kindergarten, Schule und dem Arbeitgeber waren gefragte Anliegen. Ebenso gesundheitliche Themen, welche beispielsweise in die Kooperation mit der Schwangerenberatung mündeten. Außerdem ist der Beratungsaufwand im Vergleich zu den Vorjahren größer geworden. Die Anzahl der nach Rat suchenden Personen ist darüberhinaus gestiegen und die Rechtslage in manchen Fällen komplizierter geworden. Demnach bedarf es eine ausführliche und individuelle Betrachtung und Abwägung im Einzelfall. Abschließend ergeben sich dadurch mehr Casemanagementfälle.



Migration

Seit sechs Jahren ist der Migrationsfachdienst als Baustein im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. tätig.

Zentraler fachlicher Partner des Migrationsfachdienstes ist der Fachdienst Migration des Caritasverbandes. Die Kooperation beinhaltet kollegiale Fallberatung und Teamanbindung in Form von gemeinsamen Teamsitzungen, Austauschtreffen und Treffen in Regionalgruppen. 2022 konnten diese wieder persönlich stattfinden.

Durch das bei der Caritas ansässige Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge besteht in bestimmten Fällen eine fallübergreifende Zusammenarbeit. Hiervon profitieren Klient*innen auf beiden Seiten. Als essentielle Kooperationspartner vor Ort in Mendig haben sich die Verbandsgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde in Mendig erwiesen.

Neben der Verbandsgemeinde ist die von der evangelischen Kirchengemeinde geführte Flüchtlingsinitiative „Kaffee Kunterbunt“ die zentrale Anlaufstelle für einen Großteil der Geflüchteten und für ehrenamtliche Helfer. Die Verzahnung von Verbandsgemeinde, Kaffee Kunterbunt und Migrationsfachdienst bietet den Geflüchteten und ehrenamtlichen Helfern ein ideales Geflecht an Betreuung.

Durch das Kaffee-Kunterbunt (Café mit Kleider- und Warenausgabe) ist es dem Migrationsfachdienst möglich, die soziale Integration der Menschen mit Migrationshintergrund voranzutreiben und zielgerichtet zu koordinieren. So finden beispielsweise auch ehrenamtlich Interessierte und Geflüchtete schneller zueinander. Hilfen, wie z.B. Wohnungssuche, Sprachtraining, Jobsuche und soziale Kontakte, können auf diese Weise sinnvoll vermittelt werden. Menschen, die im Kaffee-Kunterbunt Vertrauen gefasst haben und z.B. Fragen zu ihrem Aufenthalt haben oder sozialpädagogische Angebote benötigen, werden an den DRK-Fachdienst weitergeleitet. Die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen und Helfer*innen macht es hierbei möglich, den Menschen ganzheitlich zu begleiten und zu unterstützen und schneller zu selbständigem Handeln zu befähigen.



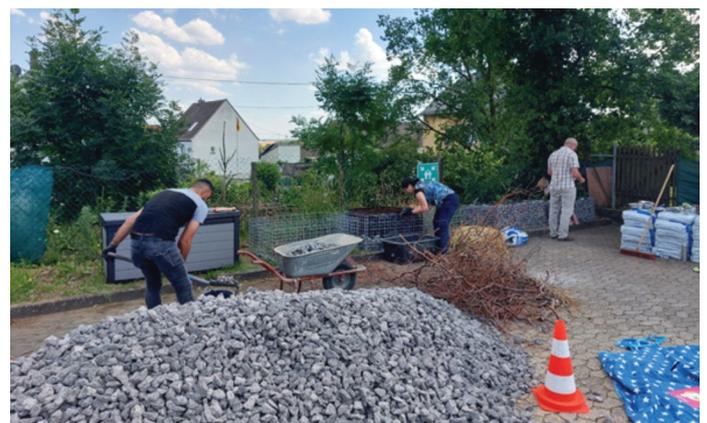
Migration
Eine Mädchengruppe, die aus der Kooperation mit den Schulsozialarbeiterinnen der VG Mendig entstanden ist.

Seit 2019 gibt es eine verstärkte Kooperation mit den beiden Schulsozialarbeiterinnen in der Verbandsgemeinde Mendig. Problemlagen der Eltern wirken sich oft auch auf die Kinder aus, und umgekehrt. Durch die Zusammenarbeit ist es möglich, den Familien umfassend zu helfen und zudem auch neue Klient*innen an den Migrationsfachdienst heranzuführen.

Dabei hat sich vor allem die alle zwei bis drei Wochen stattfindende Mädchengruppe als gewinnbringend erwiesen. Ferner besteht ein enger Kontakt zu einer gewissen Anzahl an ehrenamtlich engagierten Menschen, auch im Hinblick auf unentgeltliche Dolmetschertätigkeiten. Ohne Übersetzungsleistungen wäre die Beratung in manchen Fällen kaum durchführbar.

Deshalb obliegt der Kontaktpflege und Netzwerkarbeit zu den Dolmetscher*innen ein hoher Stellenwert. So ist die Zahl der ehrenamtlich Aktiven weiter konstant, jedoch konstant niedrig. Auch Ärzt*innen und Arbeitgeber*innen in der Region wissen um die Beratung des Migrationsfachdienstes und kontaktieren diesen bei diversen Fragestellungen und Problemlagen rund um die Themen Migration und kulturelle und/oder religiöse Besonderheiten.

Das Netzwerk des Migrationsfachdienstes in Mendig funktioniert sehr gut und wird weiterhin intensiv gepflegt, da es in vielen Bereichen die Beratung erleichtert. Die Informationen erreichen alle involvierten Personen auf diese Weise sehr schnell und effektiv. Gemeinsame Aktionen können so zielgerichtet, im Sozialraum, besprochen und gemeinsam durchgeführt werden.



Migration
Gemeinsame Pflanzaktion am DRK-Heim für das Projekt „Mendiger Garten der Vielfalt.“

Das vom DRK Generalsekretariat geförderte und vom Migrationsfachdienst durchgeführte Projekt „Mendiger Garten der Vielfalt“ schaffte zwei niederschwellige und klar strukturierte Orte im Sozialraumsystem: den Mendiger Garten der Vielfalt am DRK-Heim und den in Patenschaft mitgestalteten Hospitalplatz, an denen sich die Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Alter oder sonstigen Faktoren gemeinsam treffen und austauschen konnten. Das Projekt unterstützte die Integration von geflüchteten Menschen in den Sozialraum und förderte deren Teilhabechancen und das Zusammenleben der Menschen im Sozialraumsystem. Das Projekt wurde von Juli 2021 bis Februar 2023 durchgeführt.

Der „Mendiger Garten der Vielfalt“ wurde auf dem Gelände des DRK-Ortsvereins, in der Pellenzstraße, angelegt. Trotz seiner versteckten Lage genießt das Gelände dennoch einen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung, der Begegnung möglich werden lässt.

Die vorab ungenutzte Brachfläche, welche jetzt durch Hochbeete gesäumt ist, wertet den Platz seither optisch auf. Im Gegensatz zum Hospitalplatz, welcher ausschließlich mit Blumen bepflanzt wurde, fungieren die Hochbeete in der Pellenzstraße als Nutzgarten. Dort können die Teilnehmenden verschiedene Gemüse- und Obstsorten anbauen.



Migration
Gemeinsame Pflanzaktion am DRK-Heim für das Projekt „Mendiger Garten der Vielfalt.“

Über das Jahr verteilt fanden zahlreiche Treffen mit den Teilnehmenden statt. Die meisten Maßnahmen wurden direkt an den Außenanlagen geplant. Aufgrund des angrenzenden DRK-Heims (DRK-Begegnungsstätte), standen zusätzlich auch noch Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die ersten Seminare, die die gärtnerischen Grundlagen bildeten, wurden vorgegeben und durch ehrenamtlich Aktive gestaltet. Weitere Referate und angeleitete Aktionen richteten sich nach den Interessen der Gruppe. Wetter und Jahreszeit sind hierbei immer mit zu berücksichtigen gewesen. Neben den vorab genannten Seminaren fanden weitere zahlreiche (Austausch-)Treffen statt.

Die Teilnehmenden trafen sich regelmäßig, um die Beete zu pflegen, zu bewässern und für den Austausch untereinander. Um flexibel auf die Interessen, Kompetenzen und Fragen der Teilnehmer*innen eingehen zu können, galt es dies während der Projektlaufzeit herauszuarbeiten und mit einzubeziehen. So kam es auch vor, dass Teilnehmende selbst aktiv zu Referierenden wurden, wenn sie von ihren eigenen Erfahrungen berichteten.

Die geernteten Früchte, Kräuter und Gemüsesorten wurden gemeinsam zu Mahlzeiten zubereitet und verköstigt. Es gab zum Saisonende ein großes Grill-, bzw. Erntedankfest, bei dem auch weitere Speisen von den Teilnehmenden zubereitet oder mitgebracht wurden. Das Fest fand am 25.09.2022, auf dem Gelände und in den Räumlichkeiten des DRK-Heims, in der Mendiger Pellenzstraße, statt.

Hier konnten sich alle Teilnehmenden mit Ideen und Rezepten aktiv einbringen. Das Angebot reichte von traditionellen Rezepten bis hin zu Neukreationen mit Gemüse aus dem heimischen Anbau mit internationalen Kräutern. So gab es beispielsweise eine Zitronen-Zucchini-Marmelade oder eine orientalische Kürbissuppe. Die verwendeten Rezepte wurden gesammelt und an alle Teilnehmenden versendet.

Neben dem eigentlichen Mendiger Garten der Vielfalt ergab sich zusätzlich eine Kooperation mit der Stadt Mendig und der ortsansässigen Caritas. Der ehemals kleine und eher karge Platz vor dem Mendiger Caritaszentrum wurde von der Stadt Mendig neu angelegt und erstrahlt seither in neuem Licht. Dieser Ort stellt nun einen wunderschönen Mehrgenerationenplatz dar, der allen Mendigern zu Gute kommt. Aufgrund der neu angelegten Sitzgelegenheiten lädt der Platz nun zum Verweilen ein.

Durch die neustrukturierte Verkehrsführung rund um den Hospitalplatz ist der Straßenverkehr beruhigt. Jung und Alt, Menschen mit und ohne körperliche Beeinträchtigung können den Platz nun barrierefrei und sicher an den Übergängen erreichen. Um den Platz möglichst naturnah zu gestalten, war es der Stadt Mendig wichtig, die dort bereits vorhandenen Bäume zu erhalten. Es wurden zusätzlich noch neue Bäume gepflanzt. Für die Gestaltung der dortigen Hochbeete haben sich die Teilnehmer*innen des DRK-Projektes „Mendiger Garten der Vielfalt“, Bewohner*innen der Caritashäuser sowie die Stadt Mendig, zusammen getan.



Migration
Gemeinsame Pflanzaktion am Hospitalplatz für das Projekt „Mendiger Garten der Vielfalt.“

In einer gemeinsamen Pflanzaktion wurden die äußeren Hochbeete mit bienen- und insektenfreundlichen Pflanzen und Blumen bestückt. Es war wichtig, Pflanzen mit einem Mehrwert für Mensch und Natur auszuwählen. Demnach wurden für die Hochbeeten nur ungiftige und damit ungefährliche Pflanzen verwendet. Pflanzen wie Rosmarin und Salbei sind sogar essbar.

Die Pflege für diesen Platz wurde durch Projektteilnehmende als Patenschaft übernommen. So entstand ein kleiner urbaner Garten der Vielfalt, welcher auch die Vielfalt seiner Bewohner widerspiegelt. Um den Platz weiterhin zu gestalten, haben sich die Teilnehmer*innen der Aktion, in Absprache mit der Stadt Mendig, zusammengetan. Wichtig hierbei war, die lokalen Strukturen zu nutzen. Demnach wurden die neuen Blumen im Mendiger Fachhandel erworben und gemeinsam mit den Teilnehmer*innen ausgesucht.

Dieses Projekt unterstützte die soziale Integration der Menschen mit Fluchtgeschichte, da es sich im Schwerpunkt an alle Mendiger Bürger*innen richtete und nicht speziell nur auf Geflüchtete ausgelegt war. Jeder hat eine eigene Geschichte und einen eigenen Erfahrungsschatz, den er mit den anderen in diesem Rahmen teilen konnte. Sie erfuhren, dass sie etwas verändern und mitgestalten können.

Sie lernten eigene Kompetenzen zu erkennen und stärkten somit ihr Selbstbewusstsein. Sie erwarben neues Wissen, aber erfuhren auch, dass sie selbst Wissen an andere vermitteln und weitergeben können. Es ist als Projekterfolg zu verbuchen, dass innerhalb der Projektaktivitäten Freundschaften entstanden sind, die auch außerhalb des Projektes fortgeführt werden. Die Deutschkenntnisse der Teilnehmenden verbesserten sich im Projektzeitraum sichtlich und das freie Sprechen fiel vielen Teilnehmenden leichter.

Die Zielgruppe des Projekts waren die Bewohner*innen des Sozialraums. Diese sollten möglichst in ihrer Gesamtheit abgebildet werden. Deshalb wurde folgende Konstellation angestrebt: Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Menschen verschiedener Altersstufen (Jung und Alt), alleine oder mit Familie. Dies konnte erstaunlich gut umgesetzt werden. Dennoch gilt es zu erwähnen, dass der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund höher war als ohne.

Neben dem eigentlichen Garten der Vielfalt mit Hochbeeten war es – wie oben bereits erwähnt – gelungen eine außerplanmäßige Kooperation mit der Stadt Mendig, der Caritas vor Ort und den Anwohnern des Hospitalplatzes einzugehen und die Neugestaltung des vorher sehr kargen Platzes aktiv mitzugestalten. Die dort durchgeführten Pflanzaktionen fanden in der Bevölkerung großen Anklang und machten das DRK und das Projekt im Sozialraum bekannter. Die Anwohner*innen fühlen sich nun stärker mit diesem Platz verbunden und auch die restliche Bevölkerung sucht diesen Platz nun für eine entspannte Pause auf.

Der Garten beim DRK-Heim ist auch nach Projektende für die Bevölkerung zugänglich. Die entsprechende Fläche verschönert, durch die Nutzung, nachhaltig den Sozialraum der Begegnungsstätte des DRK-Ortsvereins in Mendig. Die vorher ungenutzte Fläche wurde aufgewertet und bietet einen Treffpunkt für die Bewohner*innen des Sozialraums, die Besucher*innen der Begegnungsstätte und vor allem für das Jugendrotkreuz, welches mit den Kindern und Jugendlichen die weitere Pflege übernimmt.



Migration
Bepflanzte Hochbeete, die durch das Projekt „Mendiger Garten der Vielfalt“ entstanden sind.

Beratungs- und Koordinierungsstelle

Bei sich abzeichnender Pflegebedürftigkeit werden Betroffene und ihre Angehörigen häufig mit vielen administrativen und organisatorischen Angelegenheiten konfrontiert, die aufgrund der Komplexität des Pflege- und Sozialversicherungsrechts für Laien kaum zu bewältigen sind.

Neben der Koordination der erforderlichen Unterstützungsangebote müssen zahlreiche Hürden im Bereich der Antragstellung gegenüber der Pflege- und Krankenkasse und anderer Sozialleistungsträger oder Behörden überwunden werden. Daher wurde 1995 in Rheinland-Pfalz mit den Beratungs- und Koordinierungsstellen eine flächendeckende Beratungsstruktur geschaffen, um hilfe- und pflegebedürftige Menschen sowie ihre Angehörigen bei der Organisation der Pflege zu unterstützen.



Beratungs- und Koordinierungsstelle
Unser kompetentes Team am Pflegestützpunkt Mendig/Pellenz.

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Mayen-Koblenz e.V., ist seit Januar 2002 Träger der Beratungs- und Koordinierungsstelle Mendig/Pellenz. Mit Inkrafttreten des Pflege-Weiterentwicklungsgesetz 2008 hat der Bundesgesetzgeber den gesetzlichen Anspruch auf Pflegeberatung im Sozialgesetzbuch XI (soziale Pflegeversicherung) verankert. In Rheinland-Pfalz wurden daraufhin alle 135 Beratungs- und Koordinierungsstellen zu Pflegestützpunkten ausgebaut. Der Pflegestützpunkt Mendig/Pellenz befindet sich ganz zentral mitten in Mendig, mit direkter Nähe zur Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltung und ist barrierefrei erreichbar. Zur örtlichen Zuständigkeit des Pflegestützpunktes gehören die Verbandsgemeinde Mendig sowie die Verbandsgemeinde Pellenz. Die ländlich geprägte Region umfasst fast 31.000 Einwohner*innen.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuz sind Frau Dipl. Sozialpädagogin Sonja Breitbach und Herr Dipl. Sozialarbeiter Olaf Spohr im Pflegestützpunkt Mendig/Pellenz beschäftigt. Das Team wird von Frau Claudia Hermes (AOK) ergänzt. Alle Mitarbeiter*innen verfügen über Zusatzqualifikationen zur/zum Pflegeberater*in und Case Manager*in.

Gemäß § 2 Absatz 1 der Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes zur Sicherstellung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASGDVO) nehmen die Fachkräfte der Beratung und Koordinierung folgende Aufgaben wahr:

- Trägerunabhängige und trägerübergreifende Information und Beratung Hilfe suchender Menschen sowie ihrer Angehörigen und anderer ihnen nahestehender Personen insbesondere über die pflegerische Angebotsstruktur, Angebote zur Unterstützung im Alltag, neue Technologien in der Pflege, Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds, präventive und sonstige Angebote im Vor- und Umfeld der Pflege sowie Vermittlung und Koordinierung von geeigneten Angeboten
- Information, Beratung und Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen und anderen ihnen nahestehenden Personen im Zusammenhang mit Beschwerden im Bereich Pflege
- Förderung der Selbsthilfe, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe sowie Initiierung von Netzwerken, Projekten und Modellvorhaben insbesondere zur Stärkung der häuslichen Versorgung und des bürgerschaftlichen Engagements
- Zusammenarbeit mit den Diensten und Einrichtungen, den Anbietern komplementärer und niedrigschwelliger Hilfen sowie von Unterstützungsangeboten im Alltag, den Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der Pflegestrukturplanung, den Pflegeberater*innen nach § 7a des Elften Buches Sozialgesetzbuch und den sonstigen an der Pflege Beteiligten zur Gewinnung und Unterstützung bürgerschaftlich engagierter Menschen in der Pflege und der damit zusammenhängenden sozialen Betreuung sowie Mitwirkung bei der Entwicklung und dem Ausbau von Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements
- Unterstützung pflegender Angehöriger und sozialer Netzwerke einschließlich der Nachbarschaften
- Mitwirkung bei der Erarbeitung von Verfahrensabsprachen im Zusammenhang mit dem Übergang in die pflegerische Versorgung, insbesondere nach einem Krankenhausaufenthalt und
- Mitwirkung in der Regionalen Pflegekonferenz einschließlich regelmäßiger Berichterstattung über ihre Tätigkeit und die dabei gewonnenen Erkenntnisse

Zur Zielgruppe der Beratungs- und Koordinierungsstelle gehören pflege- und hilfsbedürftige Menschen, Personen mit kognitiven, physischen oder seelischen Beeinträchtigungen sowie Angehörige, Pflegepersonen, Bezugspersonen und rechtliche Vertreter. Ziel der Beratung ist es, Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf zu unterstützen, damit diese möglichst selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung leben und an der Gesellschaft teilhaben können. Des Weiteren soll eine adäquate, pflegerische Versorgung, durch die Vermittlung von entsprechenden Unterstützungsangeboten, sichergestellt werden. Zudem sollen Angehörige und Pflegepersonen entlastet werden und deren Selbstpflegekompetenz gestärkt werden.

Grundlagen der Beratung

- Die Beratung orientiert sich stets an den Wünschen und Bedürfnissen des Betroffenen und ist ergebnisoffen
- Die Beratung erfolgt wert- und trägerneutral, unabhängig und vertraulich
- Die Beratung ist kostenfrei
- Die Beratung erfolgt wohnortnah und ist niedrigschwellig, bei Bedarf erfolgt die Beratung in der häuslichen Umgebung des Betroffenen
- Die Beratung ist ziel- und lösungsorientiert
- Die Beratung berücksichtigt Ressourcen und Netzwerke des Betroffenen
- Die Beratung ist geprägt von Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Betroffenen und seinen Angehörigen

Neben der Einzelfallhilfe bieten die Fachkräfte der Beratungs- und Koordinierungsstelle auch zielgruppenspezifische Gruppenangebote wie z.B. Informationsveranstaltungen, Seminare, Vortragsreihen, Wohlfühltag, Initiierung von Angeboten zur Stärkung der Selbsthilfe o.Ä. an.

Beratungsfallzahlen im Berichtszeitraum:

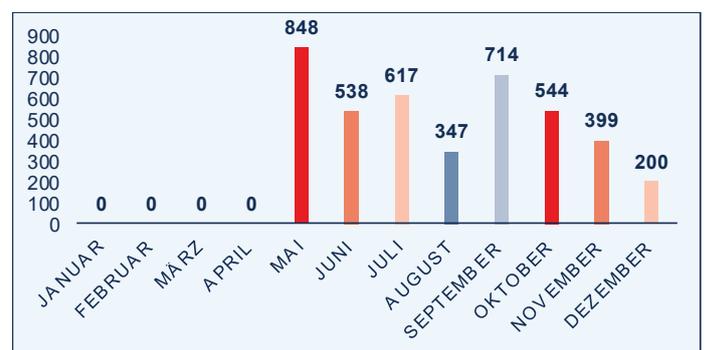
• Pflegeberatungen gesamt	947
• Davon Anzahl der Pflegeberatungen nach § 7a SGB XI	177
• Anzahl anonymer Informationskontakte	500

Veranstaltungen im Berichtszeitraum:

- Vortragsabend „Fit im Alter“ – Sturzprophylaxe“ (19. Mai 2022), Mendig
- Vortragsabend Demenz „Wenn Gedanken sich verlieren bleiben Sinne, Düfte, Berührungen“ (14. Juni 2022), Kruft
- Kompaktkurs „Demenz verstehen“ (24. September 2022), Mendig
- „Wohlfühltag“ (15. Oktober 2022), Kruft

Kleidershop

Ein Pullover, der nicht mehr gefällt, eine Jeans, die den Kindern zu klein geworden ist: egal wovon Sie sich trennen möchten, bringen Sie dem Deutschen Roten Kreuz Ihre Kleiderspende und unterstützen Sie dadurch andere Menschen. Der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. sammelt kontinuierlich gebrauchte Kleidung und Textilien, um diese an Bedürftige weiterzugeben. Die Sachen können direkt in den DRK-Kleidercontainern und den DRK-Kleiderkammern abgegeben werden. Es wird mehr gebrauchte Kleidung gespendet, als an bedürftige Menschen weitergegeben werden kann. Diese Spende dient dennoch einem guten Zweck! Wir geben den Überschuss an Kleidung und beschädigte Kleidungsstücke an Recyclingfirmen weiter.



Kleidershop
Unsere Grafik zeigt die Verkaufszahlen (pro Stück) des Mendiger Kleidershops in 2022.

Die Erlöse aus den Kleidersammlungen kommen den sozialen Projekten des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz e.V. zugute. Der rein ehrenamtlich betriebene Kleidershop komplettiert das Kleidersammelwesen im Kreisverband. Dort kann man gut erhaltene Kleidungsstücke abgeben.

Diese werden dann dort aufbereitet und zu günstigen Preisen an andere Menschen abgegeben. Durch die Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Verordnungen mussten wir die Öffnungszeiten zeitweise an die Situation anpassen. Besonders hervorzuheben sind wieder die geleisteten Arbeitsstunden auf Ehrenamtsbasis. Neben den 490 Stunden im Shop selbst, kommen noch 24 Stunden für die Abrechnungen hinzu. In Summe wurden 517 Stunden für unseren DRK-Kleidershop in 2022 aufgewendet.



Kleidershop
Die Grafik zeigt die Arbeitsstunden der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im vergangenen Jahr.

Fördermitglieder

Ein zentrales Rückgrat im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. bilden die Menschen, die eine Fördermitgliedschaft eingegangen sind und mit ihren Spenden unsere tagtägliche Arbeit unterstützen.



Mitgliedschaft

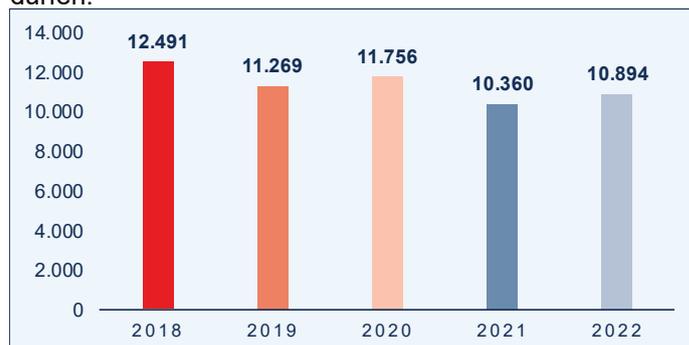
Unterstützer*innen im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. genießen einige kleine – teilweise exklusive – Vorteile.

Die Fördermitgliedschaft umfasst:

- DRK-Rückholschutz weltweit
- DRK-Medical-Hotline
- Personalisierter Schlüsselschutz
- Newsletter (i.d.R. monatlich)
- Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat
- Spendenbescheinigung (autom. bei einem Mitgliedsbeitrag i.H.v. 100€, darunter nur auf Anfrage)

Entwicklung

Mit Blick auf die finanzielle Unterstützung, die uns unsere Fördermitglieder zukommen lassen, sollte es für uns auch in Zukunft ein besonderes Anliegen sein, die Zahl der Mitglieder in diesem Bereich zu halten und nach Möglichkeit auszubauen. Für das Jahr 2022 wurde wieder ein externer Dienstleister beauftragt, um neue Fördermitglieder zu gewinnen. Ferner konnten durch diese Haustürwerbung Beiträge von bereits gewonnen Mitgliedern auf Wunsch hin erhöht werden. Demnach beläuft sich die Summe der neu gewonnen Fördermitglieder für unseren Kreisverband auf 1.263 Personen, mit einem Beitrag von insgesamt 84.952,75€ jährlich. Außerdem haben 219 Menschen ihren bisherigen Beitrag um insgesamt 9.468,44€ pro Jahr erhöht. Zudem gab es im vergangenen Jahr insgesamt 575 Austritte zu verzeichnen, wovon 206 Personen verstorben sind. Positiv ist jedoch, dass wir nichtsdestotrotz 26 neue Fördermitglieder, in unserem Kreisverband begrüßen dürfen.



Fördermitglieder

Wegen der in 2022 stattgefundenen Haustürwerbung steigt die Anzahl der Fördermitglieder minimal an.

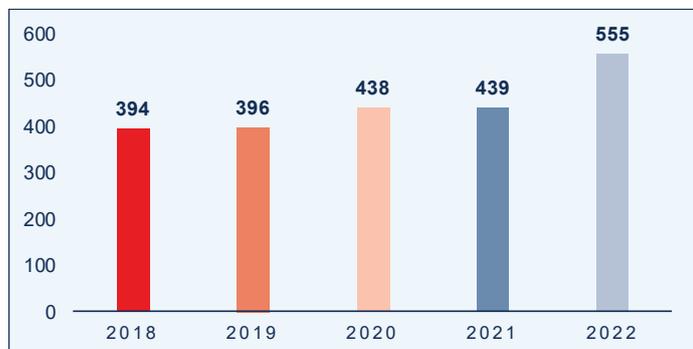
Kleidersammlung

Unter der Altkleidersammlung des Deutschen Roten Kreuz versteht man das organisierte Einsammeln von (gebrauchten) Kleidungsstücken wie beispielsweise Schuhe oder Textilien.



Kleidersammlung
143 Kleidercontainer in unsrem Kreisgebiet, um aussortierte Kleidung weiterzugeben.

Im Landkreis Mayen-Koblenz sind wir seit vielen Jahren in diesem Thema unterwegs. Aktuell stehen 144 Kleidercontainer im Kreisgebiet, nahezu in allen Ortschaften, und bieten der Bevölkerung die Möglichkeit, ihre nicht mehr benötigten Kleider und Schuhe entsprechend weiterzugeben.



Entwicklung
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Altkleidersammlungen in Tonnen pro Jahr an.

Rettungsdienst

An den DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel wurden der Rettungsdienst sowie der qualifizierte Krankentransport der Landkreise Mayen-Koblenz, Cochem-Zell und dem Stadtgebiet Koblenz, übertragen. Im Folgenden dokumentiert der Bericht einen kleinen Rückblick.

Entwicklung

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.1999 gegründet und ist eine Tochter der DRK-Kreisverbände Cochem-Zell, Koblenz und Mayen-Koblenz. Zum 01.01.2010 trat der DRK-Kreisverband Koblenz Stadt e.V. der Gesellschaft bei. Durch den Beitritt betreibt die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt auch den DRK-Rettungsdienst im Stadtgebiet Koblenz.

Im Kreisgebiet Mayen-Koblenz betreibt die Gesellschaft folgende Rettungswachen:

- Andernach
- Bendorf
- Löff
- Mayen
- Weißenthurm

Die DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH ist mit der Notfallrettung und dem qualifizierten Krankentransport beauftragt worden. Der Rettungsdienst stellt im kompletten Hilfeleistungssystem zwischen Erster Hilfe und Katastrophenschutz einen wesentlichen Baustein dar. Die gemeinnützige DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH betreibt derzeit insgesamt elf Rettungswachen im Stadtgebiet von Koblenz sowie den Landkreisen Cochem-Zell und Mayen-Koblenz. Hinzu kommen noch drei Notarztstandorte. Die Gesellschaft beschäftigt circa 300 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Daneben werden in erheblichem Umfang ehrenamtliche Helfer*innen der Bereitschaften sowie Teilnehmer*innen im freiwilligen sozialen Jahr eingesetzt. Insgesamt führen die Mitarbeiter*innen der DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH jährlich etwa 46.000 Einsätze durch.

Öffentlichkeitsarbeit

Das positive Erscheinungsbild des Deutschen Roten Kreuz wurde auch im letzten Jahr durch unsere Öffentlichkeitsarbeit gesteuert. Hier haben wir eine Vielzahl an Kanälen, welche wir auch im Hinblick auf die Zukunft weiter ausbauen.

Pressearbeit

Der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. wird in der Pressearbeit durch unser Präsidiumsmitglied, Herrn Lothar Spitzley, als Pressereferent ehrenamtlich betreut. Hier kamen in 2022 in Summe circa 40 Stunden zusammen.

Homepage

Auf unserer Internetseite sind alle Fachbereiche des DRK-Kreisverbandes in Bild und Text festgehalten. Außerdem teilen wir über unsere Rubrik „Aktuelles“ neuste Informationen aus unserem Kreisverband sowie den Ortsvereinen mit. Auch die Anmeldung zu unserem breiten Kursangebot erfolgt online über die Homepage.

Newsletter

In regelmäßigen Abständen, mindestens aber einmal im Monat, versenden wir den Newsletter, der eine kurze Zusammenfassung aller Neuigkeiten sowie aktuelle Stellenausschreibungen beinhaltet.



Seit 1893 im Kreis Mayen-Koblenz zu hause

Menschen helfen, Gesellschaft gestalten. Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft oder Hilfe vermitte...

Soziale Netzwerke

Aktuelle Infos in Echtzeit über die Fan-Seite des Kreisverbandes in Facebook erhalten.

Soziale Netzwerke

Eine Präsenz in den sozialen Netzwerken, den sogenannten Social-Media-Kanälen, ist für das Rote Kreuz besonders wichtig. Hier können wir mit einer breiten Bevölkerungsschicht in Kontakt treten und unsere Neuigkeiten schnell und unkompliziert streuen. Der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. hat eine Facebook-Seite, die 2.088 Personen gefällt und 2.326 Follower. Außerdem besteht seit 2019 auch ein Instagram-Profil des DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V., welches nun 1.480 Abonnent*innen aufweist.

drkkvmayenkoblenz ▾ ⊕ ≡



DRK KV Mayen-Koblenz e.V.

Gemeinnützige Organisation

Team DRK. Seit 1893.

#MayenKoblenz

#AktiverDienst... mehr

Westbahnhofstr. 7, Mayen

www.mayen-koblenz.drk.de/kurse/erste-h...

Professional-Dashboard

2.055 Konten in den vergangenen 30 Tagen erreicht.

Bearbeiten

Profil teilen

Kontakt



Jobs



Veranstaltu...



Grundsätze



Kontakt



Frauenh

Soziale Netzwerke

Seit 2019 ist der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. auch bei der audiovisuellen Plattform Instagram aktiv.

Impressum

Herausgeber

DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V.

Gesamtverantwortung für den Inhalt

Bernhard Schneider, Kreisgeschäftsführer

Redaktion

Elisa Schöffler

Autoren

Fachbereichsleiter

Gestaltung

Elisa Schöffler

Druck

Heinrich-Heine Haus gGmbH, Neuwied

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers. Im vorausgegangenen Text sind immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen, auch wenn ggf. aus Gründen der Lesbarkeit nur eine Form verwendet wurde.

www.mayen-koblenz.drk.de

Mayen, September 2023

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.